

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 44 (1957)  
**Heft:** 3: Geschäfts- und Verwaltungsbauten  
  
**Artikel:** Verwaltungsgebäude der Basler Transportversicherungs-Gesellschaft in Basel : Architekt Hermann Baur  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-34140>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Verwaltungsgebäude der Basler Transportversicherungs- Gesellschaft in Basel

1954/1956, Architekt: Hermann Baur BSA/SIA, Basel  
Mitarbeiter: Hanspeter Baur SIA, Basel

### Baubeschrieb

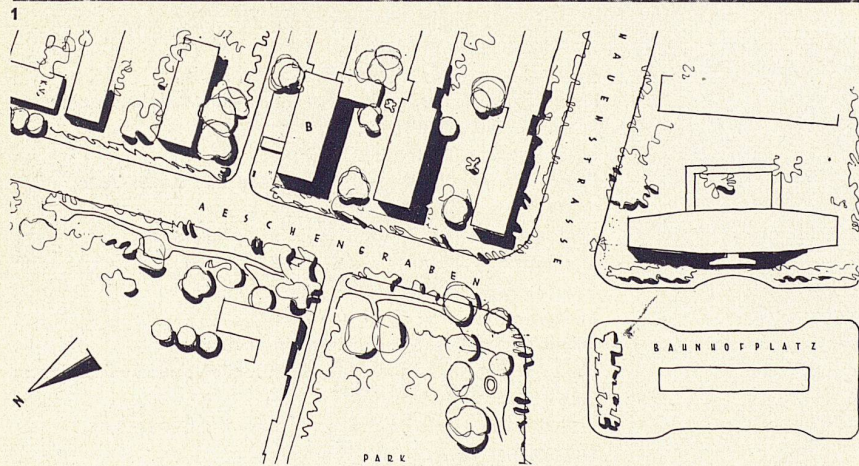
Der Neubau der Versicherungsgesellschaften Basler Transport und ALBA Allgemeine liegt an ausgezeichneter Lage des Aeschengrabens in ca. 300 m Distanz vom Bundesbahnhof. Der Bau, erstellt auf knappem Areal von ca. 1900 m<sup>2</sup>, umfaßt einen Hochbau von 10 Geschossen, von ca. 42 × 16 m Grundfläche, 32 m Höhe, sowie einen erdgeschossigen Anbau von ca. 200 m<sup>2</sup> Flächeninhalt. Der Gebädetrakt liegt quer zur Richtung des Aeschengrabens, wodurch die erreichte Höhe in der Zone 6 ermöglicht wurde. Überdies ergeben sich dadurch städtebauliche und praktische Vorzüge (Lärmdämmung). Das Grundstück konnte sehr rationell ausgenutzt werden; das Haus ist zweifach unterkellert, und unter dem Gartenhof ist – von Vorspannträgern überdeckt – eine Garage angelegt. Das Bürogebäude ist zweibündig angeordnet, mit Treppenhäusern an beiden Stirnen; das Tragsystem in Eisenbeton (Ingenieur: Gebr. Gruner, Basel) basiert auf einem Abstand von 3,33 m. 5 Personenaufzüge mit einer Geschwindigkeit von 1,80 m pro Sekunde, die automatisch selektioniert sind, verbinden die verschiedenen Etagen miteinander. 6 Aktenaufzüge, wovon 5 mit automatischer Auswurfvorrichtung, vereinfachen den Aktenvertrieb unter den Etagen. Ein umfangreiches Schwachstromnetz dient einer rationellen Betriebsführung; neben der Telephonanlage ist ein automatisches Netz von Sprech-, Such- und Rufanlage inklusive Lautsprecheranlage eingebaut. Das Gebäude besitzt eine neuartige, nach dem Hochdrucksystem der Luwa arbeitende Klimaanlage, welche eine sehr rationelle Leitungs- und Kanalführung sowie teilweise eine individuelle Regulierung in den einzelnen Büros gestattet. Die Temperierung (Heizung und Kühlung), sowie die Klimatisierung (Befeuchtung und Trocknung) erfolgt durch die gleichen Aggregate, die in den vorfabrizierten Fensterelementen eingebaut sind. Die Art der Klimaapparate gestattete es, diesen Gestelle und Schränke für Bürobedürfnisse vorzubauen. Die nichttragenden Zwischenwände sind im ganzen Gebäude mit gleich großen Normteilen aus Aluminium zusammengesetzt, die ganz oder teilweise versetzt oder ausgewechselt werden können, ohne daß dies bauliche Umtriebe mit sich bringt, womit betrieblich größtmögliche Flexibilität gewährleistet ist (System Koller). In allen Etagen ist eine Abwurfvorrichtung für Abfälle untergebracht.

Die einzelnen Etagen umfassen im wesentlichen folgende Räume: 9. Obergeschoß: Generaldirektion und Zentralverwaltung; 8., 7., 6., 5. und 1. Obergeschoß umfassen die verschiedenen Versicherungsabteilungen; 4., 3. und 2. Obergeschoß sind untermietet (mit separatem Zugang). Das Erdgeschoß umfaßt einerseits die Empfangsräume für die Versicherungen sowie die Agentur und allgemeine Büroräume, Spedition, Portier, Telephonzentrale usw.

Der Gartenausbau wurde als Kantine konzipiert und kann jederzeit zu diesem Zwecke eingerichtet werden. Das erste Untergeschoß umfaßt Archivräume, Installationsräume, eine Druckerei, ein Parking für 35 Autos, 10 Motorräder und 90 Velos sowie eine Waschanlage.

Das zweite Untergeschoß umfaßt Archivräume, Luftschutzkeller, Klimazentrale, Liftmaschinen-Räume, Safes usw.

1  
Blick von der Parkanlage des Aeschengrabens gegen den Eingang des Gebäudes  
Immeuble «Assurance Bâloise de Transports», Bâle. Vue de l'entrée depuis le parc  
Front entrance of the Basle Shipping Insurance Company, as seen from the park







4

Der Anteil der verschiedenen Räume umfaßt im gesamten Gebäude:

a) Büros		ca. 4400 m <sup>2</sup>
b) Archive		ca. 500 m <sup>2</sup>
c) Parking		ca. 740 m <sup>2</sup>
Total also	A	ca. 5640 m <sup>2</sup>
Die Nebenräume, Treppenhäuser, Korridore, Liftanlagen, Toiletten und Garderoben, Lüftungskanäle, alle Installationsräume umfassen die Fläche von		
	B	ca. 2560 m <sup>2</sup>
Total Flächeninhalt	C	ca. 8200 m <sup>2</sup>

Der Anteil der effektiv benützten Räume (Büros, Archiv, Parking) beträgt ca. 69% der Gesamtfläche. Dieser Quotient kann für ein Bürogebäude als sehr hoch bezeichnet werden. Der umbaute Raum (nach SIA) beträgt 32000 m<sup>3</sup>.

2

Situationsplan ca. 1:2500. Block B: das Verwaltungsgebäude. Bebauungsvorschlag für das Gebiet des Bahnhofplatzes nach dem Wettbewerbsprojekt des Architekten

Plan de situation env. 1:2500. Bloc B: immeuble d'administration. Suggestion pour le lotissement d'emblée de la place de la gare selon le projet de concours de l'architecte

Site plan app. 1:2500. Block B: the completed administration building. Competition project of the architect for the square situated in front of the main railway station

3

Blick vom Bahnhofplatz gegen den Aeschengraben  
Vue de l'immeuble depuis la place de la gare  
View of the block as seen from the station square

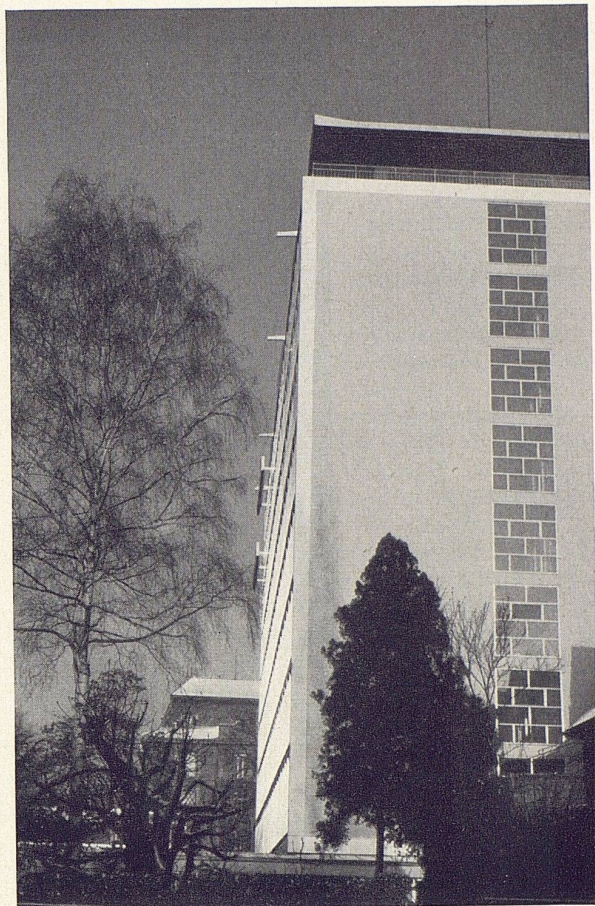
4

Blick auf Westfront, im Vordergrund Kantine  
Façade ouest, au premier plan la cantine  
West elevation with canteen

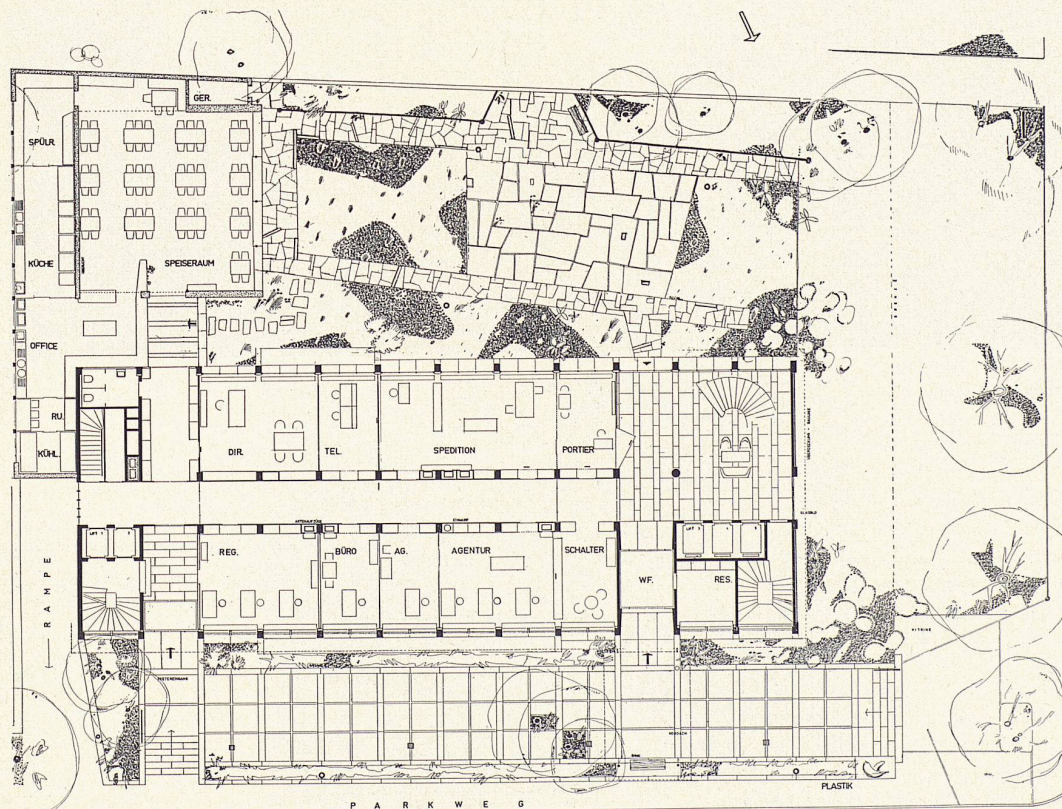




5



6



8





7

**5**  
Der Gartenhof; im Hintergrund die eingeschossige Kantine  
La cour-jardin; à l'arrière-plan la cantine à un seul étage  
The courtyard was given a garden-like character; in the background  
the one-storey canteen

**6**  
Südliche Stirnseite  
Face sud  
South elevation

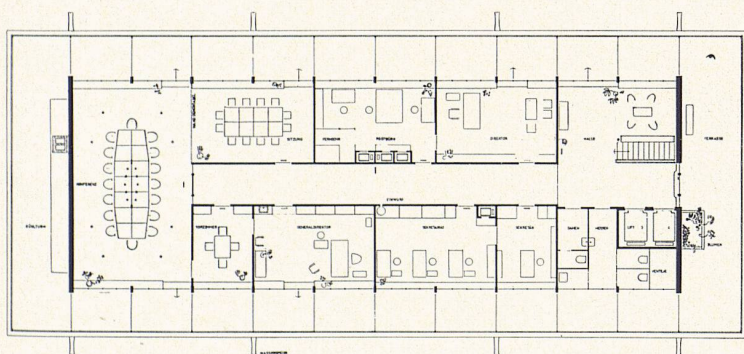
**7**  
Fassadendetail  
Détail de la façade  
Elevation detail

**8**  
Erdgeschoß mit Gartenhof 1: 400  
Rez-de-chaussée avec cour-jardin  
Groundfloor with garden courtyard

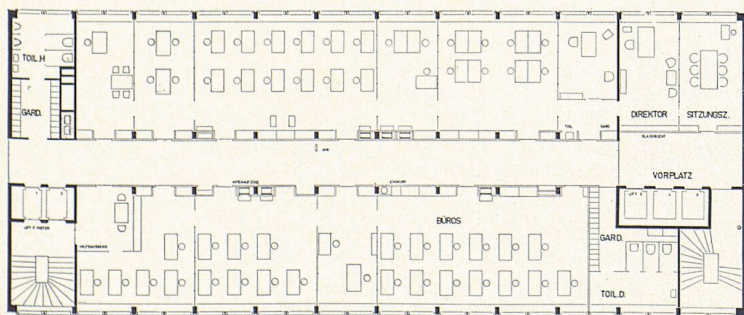
**9**  
Dachgeschoß mit Direktionsräumen 1: 400  
Etage supérieur où se trouvent les bureaux de la direction  
The penthouse occupied by the management

**10**  
Normales Bürogeschoß 1: 400  
Etage-type de bureau  
Typical office floor

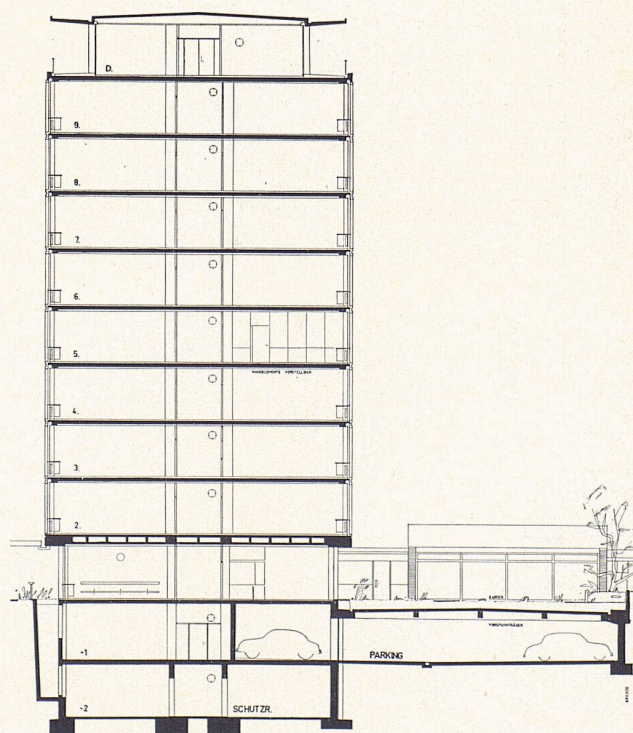
**11**  
Querschnitt durch Gebäude und Hof 1: 400  
Coupe de l'immeuble et de la cour  
Cross-section of block and courtyard



9

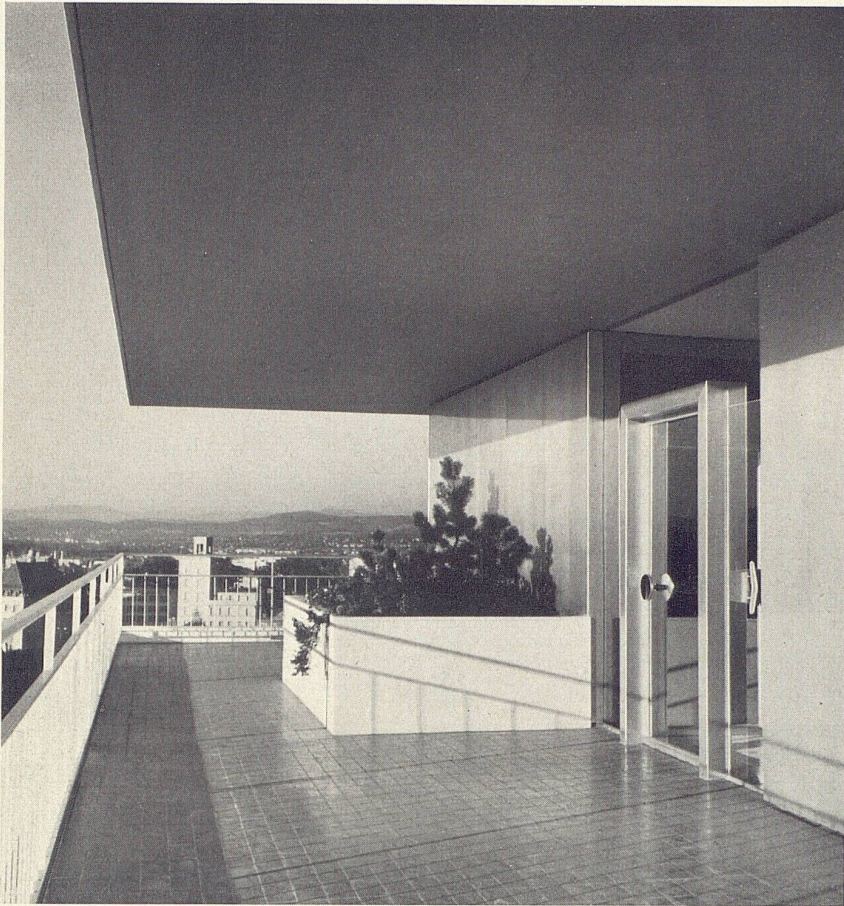


10



11

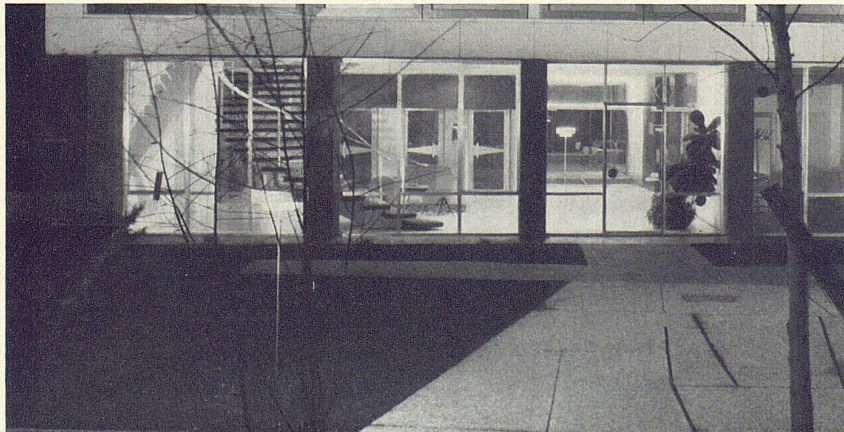




12



13



14

### Bemerkungen zur architektonischen Gestaltung

Es mag zunächst auffallen, daß die Hauptfront des Gebäudes nicht gegen den Aeschengraben, sondern quer dazu steht. Diese Querstellung hat städtebaulich den Vorteil, daß die Grünanlage des Grabens gewissermaßen in den dadurch entstandenen Innenhof hinein gezogen wird. Dieser Vorzug war denn auch mitbestimmend dafür, daß die Behörden der Erhöhung des Gebäudes auf zehn Stockwerke zugestimmt haben, obwohl zonenmäßig deren nur sechs zulässig gewesen wären.

Beim Planen und Bauen hatte die Forderung nach Zweckmäßigkeit, vor allem in der räumlichen Disposition und in den technischen Einrichtungen, die Priorität; sie wurde mit strenger Konsequenz durchgeführt. Der einfache Baukörper ist Ausdruck davon. Auch die Wahl des Fenstersystems basiert auf Überlegungen betrieblicher Natur. Es baut sich auf einem Achsenabstand von 166 cm Breite auf, ein Maß, das erfahrungsgemäß für einen Arbeitsplatz benötigt wird. Indem dieses Fenstermaß konsequent durchgeführt wurde, ist eine größtmögliche Ausnützung und Variabilität der Raumeinteilung erreicht, ohne daß dabei einzelne Räume benachteiligt wurden. Durch reichliche Verwendung von Glastüren (z. B. auch für die Aufzüge) und von Glaswänden in den Büros wurde eine optimale Übersichtlichkeit erreicht. Der zweckmäßigen Einrichtung steht eine ökonomische Dimensionierung der Räume gegenüber. Die Höhe beträgt nur 2,75 m i. L. Dank dieser relativ geringen Raumhöhe konnten im Rahmen der von den Behörden vorgeschriebenen maximalen Gesamthöhe des Baues zehn Stockwerke untergebracht werden. Die Fenster sind entlang den Längsunterzügen bis unter die Decke geführt; das gewählte Tragsystem erlaubt es, die Beleuchtungskörper deckenbündig zu versenken und blendungsfrei zu gestalten.

Die Architektur hat sich den Forderungen der Zweckmäßigkeit und der Ökonomie untergeordnet.

Die Proportionen der Baukörper sind in sich und unter sich in einfachen Maßzahlen gegliedert: beim haustragenden Hauptkubus (1. bis 8. Obergeschoß) sind die Verhältnisse so, daß sich die Breite zur Höhe der Stirnwand (16 : 26) verhält wie diese Höhe zur Breite der Längsfassade (26 : 42). . . .  $16 : 26 = 42$  (harmonische Reihe des Fibonaggi – Goldener Schnitt). Die Längsfassaden sind vollständig aufgelöst in Aluminiumfenster, die samt der Brüstung als Fertigelemente fabriziert und eingesetzt wurden (System Metallbau Koller). Diesen geöffneten Fronten mit ihrem Spiel von hellem und dunklem Aluminium antworten in gewolltem Kontrast die geschlossenen Stirnwände. Diejenige gegen den Aeschengraben ist ganz mit weißen Steinplatten verkleidet. Das Erdgeschoß ist zurückgesetzt, die Pfeiler sind mit dunkeln Steinplatten verkleidet; das Direktionsgeschoß liegt weit zurück und ist mit einem ausladenden Dach versehen. So ergab sich ein gewisses Spannungsverhältnis, ein Wechsel von Hell und Dunkel, der den Bau trotz seiner respekablen Dimensionen leicht und schwebend erscheinen läßt.

An einigen ausgewählten Orten sind Werke der freien Kunst der Architektur zugeordnet. Vor der Anfangstreppe zum Vorplatz wird eine Freiplastik zur Aufstellung kommen; im kühlen Weiß und Grau der Eingangshalle leuchtet die Farbenpracht eines neuartigen Glasbildes von Paul Stöckli, und auch die oberen Vorhallen sollen einige Kunstwerke schmücken. Es ist Tradition bei der Basler Transport, daß sie sukzessive Werke von Basler Künstlern erwirbt, die in den Dienst einer würdigen und zeitgemäßen Bereicherung ihres Verwaltungsgebäudes gestellt werden. Diesem Umstand ist es in besonderem Maße zuzuschreiben, daß von den Räumen eine ausgleichende und zugleich anregende Wirkung auf Besucher und Personal ausgeht. Das besondere Verdienst hierfür gilt Generaldirektor J. Belmont.





15



16

Mit Sorgfalt wurde der Besucher-Vorplatz und besonders der Gartenhof, den man von der Halle aus erblickt, durchgebildet. In bewußtem Gegensatz zur streng linearen Fassadenfront ist die Horizontale dieses Gartenhofes in freier Komposition mit großen Granitplatten belegt und in der Art japanischer Gärten mit zarten Pflanzen und Gräsern bestückt (Gestaltung: Paul Speck).  
H.B.

12  
Blick von der Dachterrasse auf die Stadt  
Vue sur la ville depuis la terrasse du toit  
View of the town taken from the roof terrace

13  
Typischer Büroraum mit demontablen Zwischenwänden und Archivanlage «Kompactus»  
Bureau typique, avec cloisons démontables et archives système «Kompactus»  
Typical office with dismantlable partitions and "Kompactus" filing system

14  
Blick vom Gartenhof gegen Eingangshalle  
Vue de la cour-jardin vers le hall d'entrée  
The entrance hall as seen from the courtyard

15  
Die Eingangshalle  
Le hall d'entrée  
The entrance hall

16  
Ausschnitt aus dem Bodenbelag des Gartenhofes  
(Gestaltung: Paul Speck)  
Détail du dallage de la cour-jardin; projet de Paul Speck  
Detail of the courtyard pavement, designed by Paul Speck





17

### *Zum Glasbild in der Eingangshalle*

Das plastische Glasbild von Kunstmaler Paul Stöckli, das die Eingangshalle schmückt, ist das Ergebnis langer Überlegungen von Maler und Architekt.

Es galt, sich in Form und Farbe in die architektonische Gegebenheit einzuordnen. Mit den Mitteln des 3 cm dicken Glases und des geschmiedeten Eisenwerkes wurde eine Lösung erreicht, welche die Wandfläche optisch bestehen läßt und sie zugleich leuchtend und durchsichtig macht; die Farbgebung hatte mit dem gegebenen Steinmaterial – weiß und dunkelgrau – sowie mit dem Grün des Gartenausblickes zu rechnen.

17

Ausfächung eines Säulenfeldes im Erdgeschoß mit Aluminiumelementen nach Entwurf des Architekten. Rechts das Glasbild der Eingangshalle

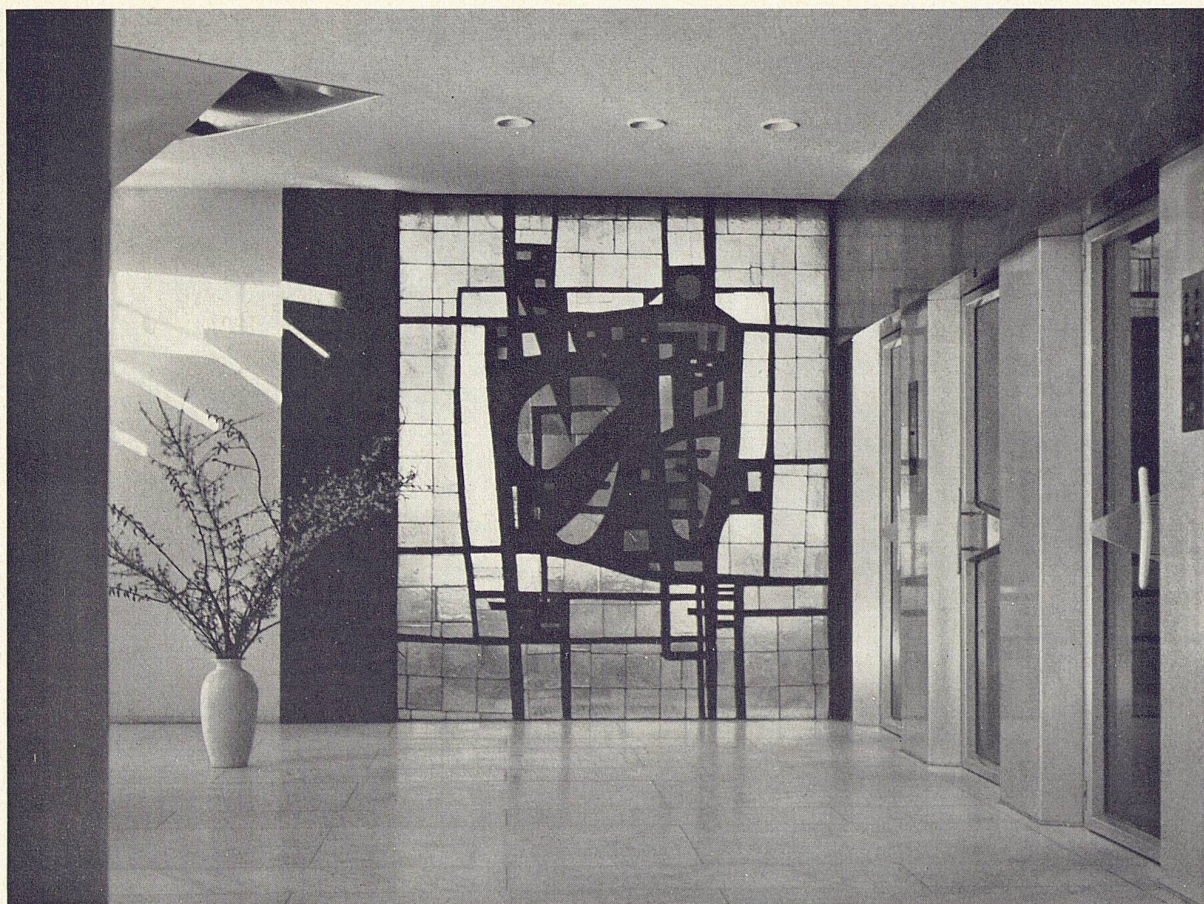
Panneau décoratif au rez-de-chaussée formé d'éléments en aluminium, dessiné par l'architecte. A droite, le vitrail de l'entrée  
Decorative wall in between columns on groundfloor consisting of aluminium parts. Architect's design. To the right: glass picture of the entrance hall

18

Glasbild in der Eingangshalle aus dickem Glas und geschmiedetem Eisen von Paul Stöckli

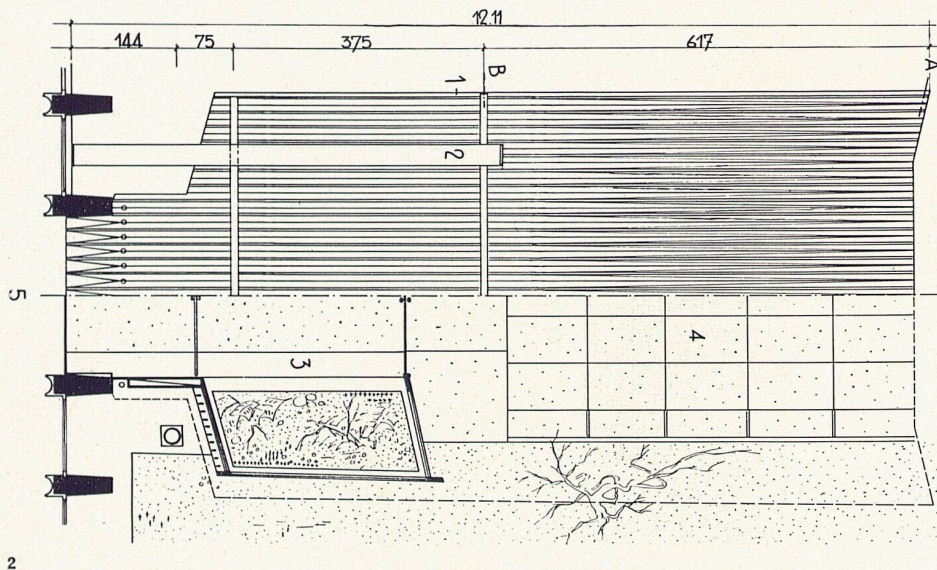
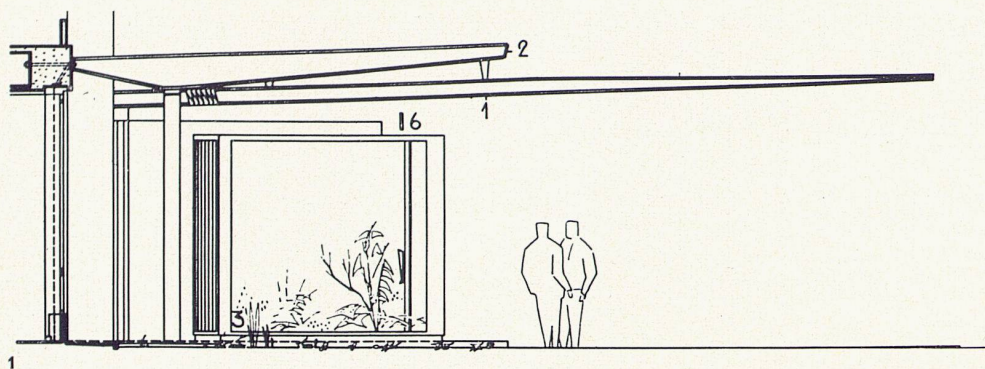
Vitrail dans le hall d'entrée en verre solide et fer forgé de Paul Stöckli  
Glass picture in the entrance hall consisting of solid glass and wrought-iron, designed by Paul Stöckli

Photos: Alle Aufnahmen von Hermann Baur  
Nr. 13 R. Spreng Basel



18





## Plans 1 + 2

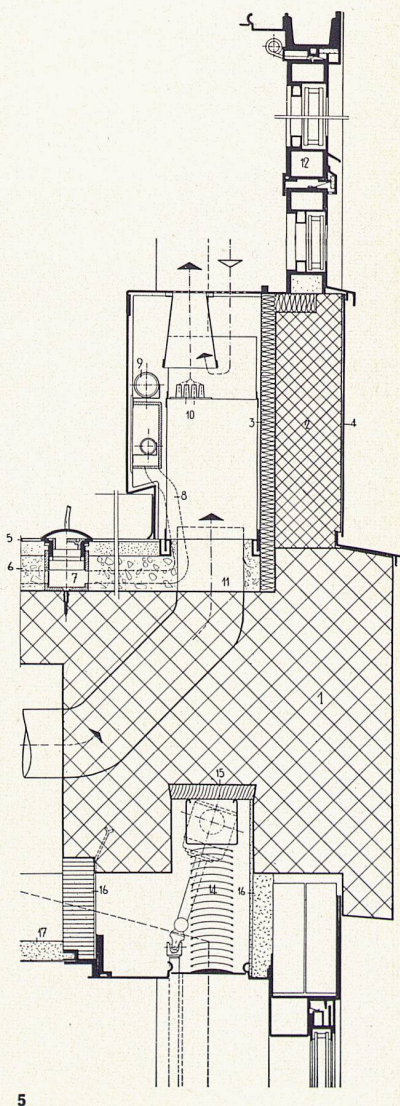
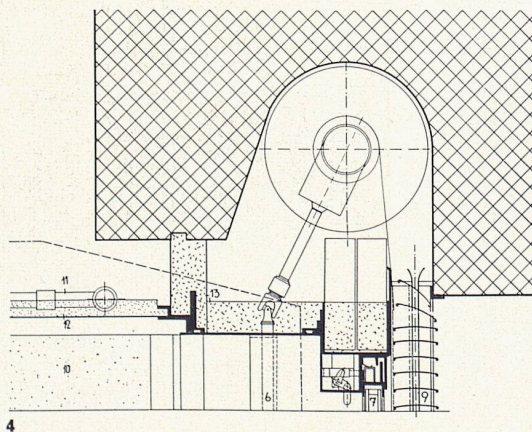
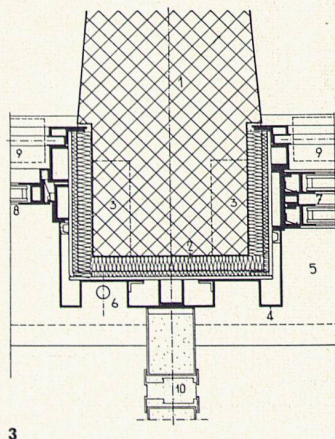
- 1 Marquise aluminium
- 2 Support fer
- 3 Coupe tambour entrée
- 4 Dallage
- 5 Hall
- 6 Enseigne lumineuse

## Plan 5

- 1 Béton armé
- 2 Allège préfabriquée
- 3 Isolation liège 2 cm
- 4 Revêtement aluminium
- 5 Revêtement Plastofloor
- 6 Chape
- 7 Prise téléphone
- 8 Tube téléphone
- 9 Tube électrique
- 10 Appareil de pulsion
- 11 Arrivée de l'air chaud
- 12 Châssis pivotant
- 13 Châssis à guillotine
- 14 Store à lamelles
- 15 Bois
- 16 Isolation
- 17 Plafond Frenger avec laine de verre

## Plans 3 + 4

- 1 Poteaux béton armé
- 2 Isolation liège
- 3 Manœuvre store à lamelles
- 4 Revêtement aluminium
- 5 Allège aluminium
- 6 Commande store
- 7 Châssis guillotine
- 8 Châssis pivotant
- 9 Lamelles store
- 10 Paroi mobile
- 11 Tuyaux chauffage
- 12 Plafond Frenger
- 13 Isolation





# Détails de construction Technische Details Construction details

Bâtiment administratif de la Mutuelle Vaudoise  
Accidents, Lausanne

Architecte: Prof. Jean Tschumi FAS/SIA, Lausanne

1  
Coupe de l'avant-toit de l'entrée principale  
Querschnitt durch das Vordach des Haupteinganges zirka 1 : 100  
Cross-section of the projecting roof of the main entrance

2  
Plan de l'avant-toit env. 1 : 100  
Grundriß des Vordaches zirka 1 : 100  
Plan of the projecting roof

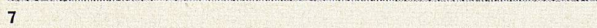
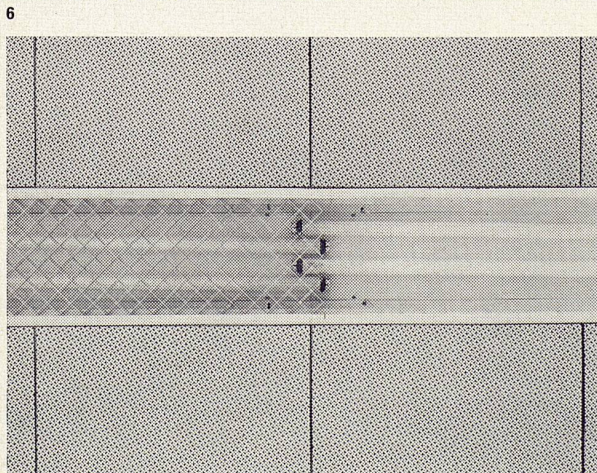
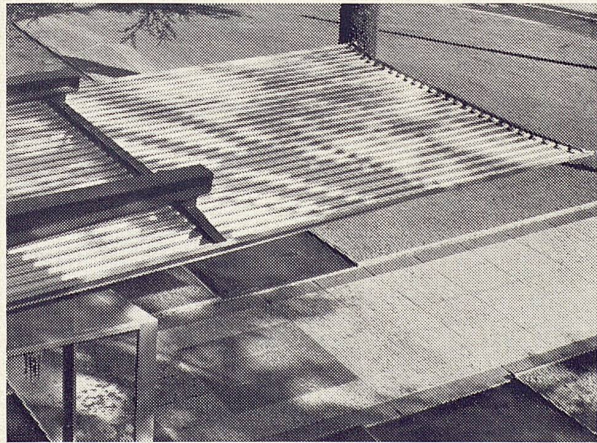
3  
Coupe horizontale d'un pilastre de la façade  
Horizontalschnitt durch Fassadenpfeiler 1 : 10  
Horizontal cross-section of an elevation column

4  
Coupe verticale d'un linteau de la façade sud  
Vertikalschnitt durch Fenstersturz 1 : 10  
Vertical cross-section of a window lintel of the south elevation

5  
Coupe verticale d'un appui de la façade nord  
Vertikalschnitt durch Brüstung der Nordfassade 1 : 10  
Vertical cross-section of a north elevation sill

6  
L'avant-toit, vue d'en haut  
Aufsicht auf das Vordach  
Top view of the projecting roof

7  
Eclairage au néon encastré dans le plafond  
In der Decke eingelassene Fluoreszenzbeleuchtung  
Neon lighting encased in the ceiling





# Technische Details Détails de construction Construction details

Büro- und Geschäftshaus «Rautatalo» in Helsinki

Architekt: Prof. Alvar Aalto, Helsinki

**1**  
Oberlichter des überdeckten Innenhofes  
Lanterneaux de la cour intérieure couverte  
Skylights of the covered inner courtyard

**2**  
Schnitt durch Oberlichter 1 : 50  
Coupe des lanterneaux  
Skylight cross-section

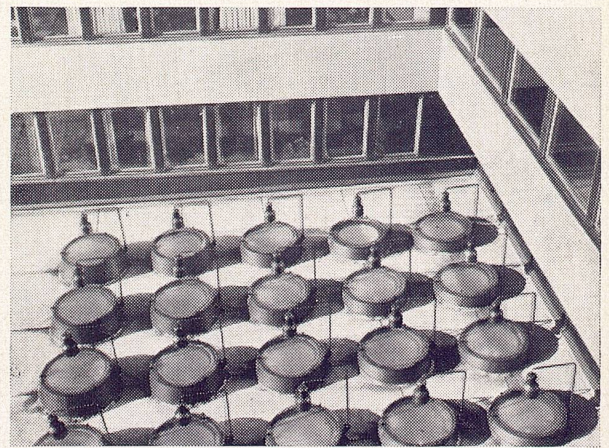
**3**  
Detail eines Oberlichtes 1 : 5  
Détail d'un lanterneau  
Skylight detail

**4**  
Türgriff, Entwurf: Alvar Aalto  
Poignée de porte; modèle d'Alvar Aalto  
Door handle, designed by Alvar Aalto

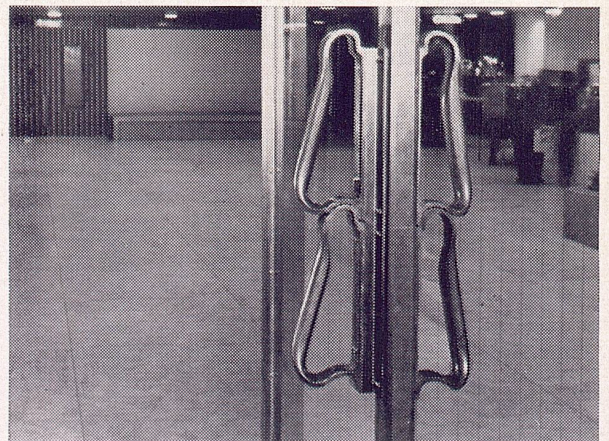
**5**  
Wandverkleidung des Innenhofes mit Keramikelementen  
Revêtement de la cour intérieure avec des éléments en céramique  
Inner courtyard: wall panelling consisting of ceramic elements

**6**  
Vertikalschnitt durch Fensterbrüstung 1 : 20  
Coupe verticale d'un appui de fenêtre  
Vertical cross-section of a window sill

**7**  
Horizontalschnitt durch Fensterbrüstung 1 : 20  
Coupe horizontale d'un appui de fenêtre  
Horizontal cross-section of a window sill

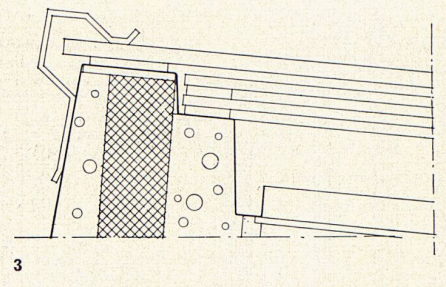
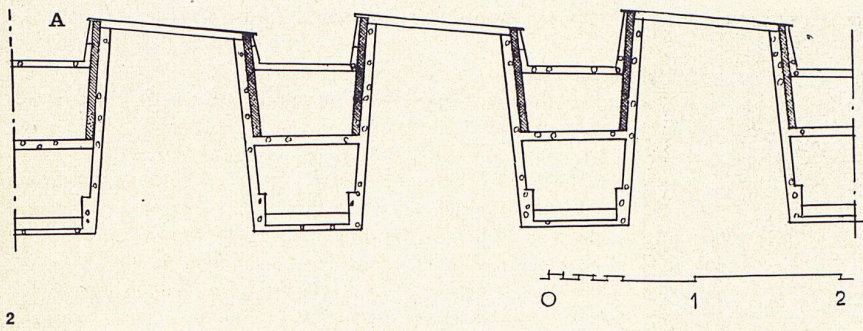


**1**



**4**





**Plans 6 + 7**  
 1 Kupferblech  
 2 Bronze  
 3 Isolation  
 4 Gewelltes Kupferblech

